

Dorsten, 24. März 2021

Lutz Ludwig
Ratsherr Stadt Dorsten
Beisitzer Kreistagsfraktion RE

fraktion.dorsten@freie-
demokraten.de
www.dorsten.freie-
demokraten.de

Am Hünengrab 19
46286 Dorsten

Rede des FDP-Ratsherrn im Rat der Stadt Dorsten zur aktuellen Haushaltsentwicklung

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung,
geschätzte Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr geehrten Damen und Herren.

Wir haben alle gemeinsam intensiv gearbeitet, vieles akzeptieren müssen das sich nicht umsetzen ließ und gleichsam Erstaunliches geleistet. Insgesamt konnte auch und gerade durch aktive Beteiligung der Freien Demokraten die Gesamtschuldenlast um bald 100 Millionen EURO in den letzten Jahren reduziert werden, was eine schier unglaubliche Kraftanstrengung bedeutete und immer noch bedeutet.

Aber – wie lautet der „Zwischenstand“?

Unserer Stadt Dorsten fällt es sichtlich schwer, allen Aufgaben einer Kommune gerecht zu werden. Dabei reden wir nicht ausschließlich von der Abwägung zwischen Pflichtaufgaben einer Kommune und den sogenannten „freiwilligen Leistungen“. Auch und gerade letztere machen eine Stadt häufig noch ein wenig interessanter und ermöglichen Differenzierungen zu anderen Kommunen.

Das Aufgabenfeld wurde erweitert, oder bestehende Felder vergrößert. Vergrößert gerade in Anbetracht der Themen KiBiz, „Offener Ganztag“, Jugendhilfe, Hilfe für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, oder auch der Integration.

Neu ist demnach all das, was im Rahmen der Corona-Pandemie auf uns zukommt.

Enorm wichtig bei allen aktuellen und auch künftigen Entscheidungen ist der Fakt, die Handlungsfähigkeit zukünftiger Generationen nicht weiter einzuschränken als nötig. Die Kosten, welche durch die Pandemie verursacht werden, sind grob kalkuliert und dem Grunde nach in einen „Schattenhaushalt“ ausgegliedert. Die Begleichung auf einen Zeitraum von 50 Jahren auszudehnen hat sicherlich einen gewissen Charme, berücksichtigt man die immer noch angespannte Haushaltslage unserer Stadt.

Wer aber kann solch einen Zeitraum überblicken, wer kann sicherstellen, dass in diesen Jahren und Jahrzehnten nicht weitere Unwägbarkeiten auftreten, die ähnliche oder gar größere Kostenbelastungen mit sich bringen?

Kumuliert man die akuten finanziellen Defizite durch die Pandemie, sind Handlungsspielräume kaum mehr gegeben.

Wichtig ist jedoch vor allem auch, diese Stadt attraktiv für Ihre Einwohner sowie die Menschen zu gestalten, die sich einen Zuzug nach Dorsten vorstellen können.

Als FDP führen wir eher kontrollierte Ansätze in der Finanzpolitik mit uns und sehen hier definitiv Handlungsbedarf.

Meine Damen und Herren.

Originäre, inzwischen fast schon selbstverständliche Aufgaben sind zudem zu bewältigen. Ich erwähne an dieser Stelle wieder einmal den großen Sanierungsstau, welcher sich weitgehend auf Schul- und weitere öffentliche Gebäude, Straßen, Brücken und Sporthallen erstreckt.

Kosten, die wir selbst bewältigen müssen; die zu den ordentlichen Aufgaben einer Kommune gehören.

Damit zumindest die Tätigkeiten der Verwaltung an dieser Stelle leichter zu bewältigen sind, benötigen wird dringlich Arbeitsprozesse welcher der sogenannten „Arbeitswelt 4.0“ gerecht werden. Digitalisierung ist in unserer Verwaltung immer noch ein diffuses Feld,

der Beauftragte hierfür konnte bis dato nicht gefunden werden, welcher die Prozesse im Rathaus zusammenführt.

Meine Damen und Herren.

Hier mahnen wir seitens der FDP mehr Geschwindigkeit an. Auch und gerade im Sinne unserer Bürger. Denn die meisten digitalisierten Arbeitsschritte ermöglichen es, Prozesse zu beschleunigen und somit Effizienz und Effektivität zu erhöhen. Selbstverständlich immer unter Berücksichtigung der Menschen, welche auch in der heutigen Zeit nicht umfänglich digital agieren!

Welche Punkte nun sehen die Freien Demokraten als höchst relevant für diese und auch die folgenden Legislaturperioden an?

- 1) Aufgaben- und Kostenstrukturen der Umlageverbände noch deutlicher auf den Prüfstand zu stellen und wo immer möglich, zu reduzieren.
- 2) Das Konnexitätsprinzip noch intensiver zu verfolgen, Bund und Land bzgl. seiner Verpflichtung zur Aufrechterhaltung der Finanzlage Ihrer Kommunen stärker anzumahnen. Zudem die Überlegung, ob beispielsweise Kosten der Bildung der Landesebene überantwortet werden können und somit an dieser Stelle eine Entlastung der Bürger eintritt.
- 3) Wir erwarten, die Ausgabenpolitik der Verwaltung nicht einem 4-Augen-Prinzip zu überlassen. Compliance-Regeln und QM-Systeme sind seit langem Bestandteil unternehmerischen Handelns und müssen es auch im öffentlichen Sektor sein. Übrigens hat dies nicht mit grundsätzlichem Misstrauen den Mitarbeitenden gegenüber zu tun, sondern entspricht der Obliegenheitspflicht der Verwaltungsspitze!
- 4) Umbau dieser Stadt im Sinne der sich wandelnden Bevölkerung, sodass Wohnraumentwicklung gleichzeitig mit Schule vor Ort gleichzeitig mit ökologischen Verkehrskonzepten und weiteren dezidiert kommunalen Themen gedacht wird.

Meine Damen und Herren.

Populismus und Sonntagsreden machen sich aktuell in diesem Rat breit, suchen sich ihren Raum. Grundsätzlich hat der Bürger ein Recht darauf, dass seine Vertreter in Rat und Ausschüssen kritische, ja gar unbequeme Fragen stellen. Diese sollten jedoch konstruktiv, überlegt und demnach mit Sinn und Verstand erfolgen.

Hier stellen wir Abweichungen zu den Handlungen vergangener Jahre fest, welche die Stadt jedoch nicht nach vorne bringen, kein streiten um die besten Positionen für Stadt und Bürger ermöglichen, sondern quer- wenn nicht rechtsgedacht werden.

Hierzu sagen wir ganz klar: Ob Fraktionsstatus oder nicht, dieses wird es mit den Freien Demokraten nicht geben! An diesen Stellen werden wir IMMER dagegenhalten.

Ich danke allen Beteiligten für die intensive Unterstützung und denjenigen die gute Arbeit leisten, für die selbige.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

*Lutz Ludwig
Ratsherr der FDP
im Rat der Stadt Dorsten*